

I.

Nachträge zu den Regesten der Edelherrn
von Homburg.

Vom Gymnasialdirector Dr. H. Dürre in Holzminden.

Was mir im Laufe des letzten Jahres an Urkunden und urkundlichen Notizen über die Edelherrn von Homburg aus neueren und älteren Werken, auch durch die freundliche Mittheilung befreundeter Forscher, namentlich der Herren Graf Johannes von Assenburg zu Godelheim, Freiherr von Uslar-Gleichen zu Hannover, Superintendent Holscher zu Horfa bei Görlitz und des Staatsanwalt Bode hieselbst noch bekannt geworden ist, theile ich zur Vervollständigung der im Jahrgang 1880 unserer Vereinszeitschrift publicirten Regesten jener edeln Familie mit. Sehr erwünscht würde es mir sein, wenn ich durch weitere Beiträge in den Stand gesetzt würde, die lückenhaften Anfänge dieser Sammlung der Vollständigkeit immer näher zu bringen und noch öfter Nachträge einsenden zu können.

Nr. 1. (14 a) 1166.

Bertold von Homburg erscheint als Zeuge in einer Urkunde des Erzbischofs Heinrich von Mainz für das Kloster Lippoldsberge.

Gedr. Stumpf, Act. Magunt. 83.

Nr. 2. (14 b) 1167.

Bischof Hermann von Hildesheim bestätigt dem Kloster St. Godehardi die von Frau Windelburg, der Wittwe des Thietmar von Wiebefe, geschenkte Rente aus Grundstücken zu Bolchardissen und erwähnt, daß Bodo von Homburg dem